

Baudenkmäler

- E-5-74-152-2** **Ensemble Arbeitersiedlung II.** Hierbei handelt es sich um die größere, um 1900-1910 errichtete Siedlung, die zudem mit wichtigen Gemeinschaftseinrichtungen ausgestattet war; so ist heute noch das ehemalige Betriebskrankenhaus erhalten, ehemals gab es auch einen Betsaal. Welche Rolle die Firma Conradty für das Wachsen und Blühen der späteren Stadt (seit 1953) Röthenbach a. d. Pegnitz spielte, dokumentieren die von den Firmengründern gestifteten Großbauten, das 1902 vom Architekten Hans Fourné errichtete Rathaus und die neugotische Pfarrkirche, 1909/11 von Heinrich Hauberrisser. Diese Bauten bestimmen das Ortsbild, und nicht zufällig ergeben sich auch von der Arbeitersiedlung einprägsame Blickbeziehungen, wodurch die Rolle der Firma augenscheinlich bleibt. Die Wohnbauten entsprechen teilweise dem Typus der ersten Siedlung, teilweise sind sie aber größer und zeigen stilistische Einflüsse eines mehr malerischen Heimatstiles des frühen 20. Jahrhunderts. Trotzdem erhielten sie keine fortschrittlichere Ausstattung, sie zeigen dieselben kleinen Nebengebäude für Lagerung und sanitäre Bedürfnisse. Erst 1959 erhielt ein Teil der Häuser Anbauten für Toiletten. Auch diese Häuser besitzen Vorgärten, darüber hinaus wurde ein bepflanzter Platzbereich angelegt. An den Grenzen, vor allem an der Rückersdorfer Straße, befinden sich zwei Häuser für gehobeneren Ansprüche, die das soziale Gefälle zur Arbeitersiedlung deutlich machen. Die Randbebauung an der Grünthalstraße besteht aus mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern. Die Siedlung hat durch Abbrüche zwischen Luitpoldplatz und Karlstraße Störungen erfahren, die durch neue Großbauten noch verstärkt werden.
- E-5-74-152-1** **Ensemble Arbeitersiedlung I.** Die Arbeitersiedlung I ist die etwas ältere und kleinere der von der Firma Conradty angelegten Siedlungen in Röthenbach a. d. Pegnitz. Diese waren notwendig geworden, da durch den Aufschwung der seit 1880 im Ort ansässigen Fabrik zahlreiche Arbeiter in das kleine Dorf strömten, für die und ihre Familien kein Wohnraum vorhanden war. Die Siedlung besteht aus kleinen, um 1900 errichteten, erdgeschossigen Doppelhäusern, deren Eingangsseite durch Zwerchhäuser betont ist, und zugehörigen Nebengebäuden. Die Häuser waren ursprünglich in Sichtziegelmauerwerk errichtet, wobei die sozial höher stehenden Bauten durch Gliederungselemente in Sandstein ausgezeichnet wurden; den Putz erhielten sie in den Fünfziger Jahren des 20. Jh. Dieser damals "modernen" und weitverbreiteten Bauweise widerspricht der dörfliche Charakter der Siedlung, der durch die ehem. Gassen, die Vorgärten und die Bäume hervorgerufen wird. Charakteristisch ist also die Vereinigung von "dörflicher" Ansiedlung von Arbeitern in einer gesunden und grünen Umgebung mit der hierzu in Kontrast stehenden bloßen Bedarfsdeckung in der Art einer großstädtischen Industriesiedlung. Die Siedlung ist somit im Zusammenhang einer wegweisenden Entwicklung zur Gartenstadt zu würdigen, auch wenn sie den damals bereits anerkannten Anforderungen an Wohnungsausstattung noch nicht voll gerecht wird.

- D-5-74-152-28** **Am Wasserschloß 4.** Herrensitz, dreigeschossiger, rechteckiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Krüppelwalm, zwei eingebaute Ecktürme mit Spitzhelm, 1515 und 1564, bez. 1565; mit Ausstattung; um das Schloss geführter Innenwall, mit Mauer, Graben und Außenwall; Treppenzugang zu ehem. Gartenterrasse: Nebengebäude mit Fachwerkobergeschoss, 1863 über älterem Kern; an Mauer gelehnt.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-13** **Am Wasserschloß 8; Nähe Am Wasserschloß.** Voitenhaus, dem Schloss vorgelagerter zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, 18. Jh.; anschließender ehem. Stallbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, bez. 1881; gegenüber Scheune, Fachwerkbau, 18. Jh.; Backofen, 18. Jh.; Hofmauer mit Rundbogentor, 18. Jh., Zinnenbekrönung, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-1** **Bahnhofstraße 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Hl. Kreuz, neugotische gewölbte Hallenkirche mit Querschiff, Satteldächern und eingezogenem Dreiseitabschluss, seitlich rechteckiger Turm mit oktagonalem Aufsatz und Spitzhelm, von Heinrich Hauberrisser, 1909-11; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-2** **Friedrichsplatz 4.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, bez. 1730.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-3** **Friedrichsplatz 8.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-5** **Friedrichsplatz 21.** Rathaus, repräsentativer, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach und Hausteingliederung, turmartiger Mittelrisalit mit Ecktürmchen und Dachreiter, späte Neurenaissance, von Hans Fourné, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-11** **Friedrich-von-Fürer-Straße 10.** Scheune, stattlicher Fachwerkbau auf Werksteinsockel, bez. 1753.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-10** **Friedrich-von-Fürer-Straße 17; Friedrich-von-Fürer-Straße 19; Nähe Friedrich-von-Fürer-Straße.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, spätes 17./frühes 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Steilsatteldach und nördlichem Fachwerkgiebel, nach 1831.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-9** **Friedrich-von-Fürer-Straße 20; Ziegelhüttenweg 1 a.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zwerchhaus, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-74-152-29** **Grünthalstraße 1.** Sog. Beamtenwohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit abwechslungsreich gestalteter Mauerwerkstechnik, Eckzwerchhaus mit Krüppelwalmdach und Fachwerk, von Hans Fourné, 1903; Teil des Ensembles Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-30** **Grünthalstraße 3.** Sog. Beamtenwohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Krüppelwalmdachzwerchhaus mit Zierfachwerk, abwechslungsreich gestaltete Mauerwerkstechnik, von Hans Fourné, 1903; Teil des Ensembles Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-31** **Grünthalstraße 5.** Sog. Beamtenwohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eckzwerchhaus mit Krüppelwalmdach und Zierfachwerk, abwechslungsreich gestaltete Mauerwerkstechnik, von Hans Fourné, 1903; Teil des Ensembles Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-21** **Hartmann-Schedel-Straße 1; Glockengasse 1.** Ehem. Herrnsitz, turmartiger dreigeschossiger Bau mit Satteldach, bez. 1784, im Kern 16./17. Jh., reiches Portal; zwei Nebengebäude, ein-/zweigeschossige Sandsteinquaderbauten, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-15** **Himmelgarten 1.** Gutshof, Zweiflügelanlage, zweigeschossige Satteldachbauten mit verputztem Sandsteinergeschoss und Fachwerkobergeschoss, im Kern wohl 17. Jh., erweitert 18. Jh., Verlängerungsbau bez. 1712; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-16** **Himmelgarten 2.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und breiter Fachwerkschleppgaube, 18. Jh.; Scheune, Sandsteinbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-32** **Konrad-Zimmermann-Straße 2.** Sog. Beamtenwohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Krüppelwalmdach und Eckzwerchhaus mit Zierfachwerk und Krüppelwalmdach, abwechslungsreich gestaltete Mauerwerkstechnik, von Hans Fourné, 1907; Teil des Ensembles Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-19** **Moritzberg 1.** Ehem. Bruderschaftshaus, jetzt Gasthaus, eingeschossiger lang gestreckter Satteldachbau, teils Fachwerk, quergestellt zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-74-152-20** **Moritzberg 2.** Evang.-Luth. Kirche St. Moritz, mittelalterliche Chorturmanlage, Langhaus mit Satteldach und Holz-Tonnenwölbung, massiver Rechteckturm mit Pyramidendach, errichtet 1419, Turm dendro.dat. 1475, Instandsetzungen 1590 und 1650, Erweiterung nach Westen 1707/08; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-33** **Mühlgasse 1.** Ehem. Arbeiterwohnhaus, heute Stadtmuseum Conradtyhaus, eingeschossiges Doppelhaus mit Satteldach und Zwerchhäusern, verputzter Ziegelbau, 1894.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-14** **Nähe Am Wasserschloß.** Torpfeiler, vier Torpfosten aus Sandstein, bez. 1730; an einem auf den Vorhof des Schlosses zuführenden Weg.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-17** **Reuterbauernhof 2.** Wohnhaus, eingeschossiger Steilsatteldachbau mit rückwärtigem Zwerchgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-24** **Rockenbrunn 1; In Rockenbrunn.** Ehem. Herrenhaus mit Schankbetrieb, jetzt Gasthaus, um einen Innenhof gruppierte vierseitige Anlage: Wohn- und Wirtschaftsgebäude, städtlicher, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinquadererd- und Fachwerkobergeschoss, Schleppgauben und zwei Seitenflügeln mit Satteldächern; Innenhof mit quadratischem Fischbecken mit Steinbalustrade, an der Südost- und Südwestseite Sandsteinquadermauern mit Balustradenabschluss, die südöstliche mit drei rundbogigen Arkadennischen, dahinter Felsenkelleranlage, errichtet wohl frühes 17. Jh., Umbauten bez. 1653 und 1718.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-26** **Rückersdorfer Straße 10.** Mehrfamilienhaus, sog. Laubenganghaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Lisenengliederung und Zwerchhaus mit Krüppelwalmdach, rückwärtige Laubengerschließung, nach Planung von Hans Fourné, um 1900/1910; Gruppe mit dem gleichartigen Haus Rückersdorfer Straße 12; repräsentative Randbebauung der Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert
- D-5-74-152-27** **Rückersdorfer Straße 12.** Mehrfamilienhaus, sog. Laubenganghaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Lisenengliederung und Zwerchhaus mit Krüppelwalmdach, rückwärtige Laubengerschließung, nach Planung von Hans Fourné, um 1900/1910; Gruppe mit dem gleichartigen Haus Rückersdorfer Straße 12; repräsentative Randbebauung der Arbeitersiedlung II.
nachqualifiziert

D-5-74-152-8

Schloßgasse 4; Brunnengasse 4; Reuterbauernhof 2; Reuterbauernhof 3. Ehem. Herrnsitz, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Lisenen- und Gesimsgliederung sowie giebelseitigem oktogonalen Treppenturm mit Zeltdach, 1695; an der Nordseite Anbau, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, 1. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Abdeckplatten, im Süden und Nordwesten je ein Portal mit rustizierten Pfeilern und Kugelaufsätzen, spätes 17. Jh./frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 27

Bodendenkmäler

- D-5-6533-0068** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0069** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Urnenfelder-, Späthallstatt- und Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0070** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0071** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0072** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0073** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0074** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0075** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0076** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0078** Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0147** Burgstall des Mittelalters sowie untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Schlosses Haimendorf.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0149** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kirche St. Moritz.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0171** Herrensitz des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-5-6533-0179** Herrensitz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0181** Herrensitz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0182** Herrensitz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0183** Herrensitz der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6533-0199** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 18